Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 42 (1971)

Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachblatt für
Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

VSA

Revue suisse des Etablissements hospitaliers

Nr. 4 April 1971 Laufende Nr. 470
42. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Zur VSA-Tagung 1971 in Konstanz: Programm und organisatorische Hinweise, Willkommgruss des Präsidenten der Region Schaffhausen/Thurgau, kleines Porträt der Tagungsstadt, Anträge des Vorstandes, Berichte der Kommissionen, Rechnung 1970 und Budget 1971

Regionalchronik

Sinnvolles Altern (Schluss)

Summerhill und wir

Buchbesprechnungen

Umschlagbild: Blick vom Münsterturm Konstanz auf den Bodensee. Alle Aufnahmen in diesem Heft wurden der Redaktion von den Photographen Bruno und Eric Bührer (Schaffhausen) und Heinz Finke (Konstanz) in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt.

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:
Georges Brücher, 8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (051) 34 45 75

Annahmeschluss für Inserate am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 25.—,
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

Hus zum Beispiel

Zur VSA-Tagung 1971 in Konstanz

Vor mehr als einem halben Jahrtausend, bei Anbruch eines Zeitalters der grossen Unruhe, starb in Konstanz der Reformator aus Prag Johannes Hus, von der Kirche als Ketzer verurteilt, den Märtyrertod im Feuer. Von Hus ausgehend, wird — 556 Jahre später — Prof. Dr. Waldemar Besson, Ordinarius für Politikwissenschaft an der Universität Konstanz, anlässlich der VSA-Tagung 1971 über die grosse Unruhe der Gesellschaft in unserer Zeit sprechen. Zum besseren Verständnis des in die Geschichte eingegangenen «Unruhestifters» stellt Hus-Kenner Dr. Ernst Ramp, Pfarrer in Winterthur, für die Fachblatt-Leser im folgenden Aufsatz Leben und Wirken des tschechischen Reformators, dessen Name mit dem diesjährigen Tagungsort verknüpft ist, dar. Im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen wird als besondere Kostbarkeit eine Hus-Bibel im Original sorgsam gehütet. *Redaktion*

**Ketzer auf dem Scheiterhaufen —
Märtyrer in der Geschichte**

Am 6. Juli 1415 starb auf dem Scheiterhaufen in Konstanz Jan Hus, ein tschechischer Geistlicher und Magister aus Prag. Das Konzil, das damals in Konstanz tagte, hatte ihn als Ketzer verurteilt und ihn darauf seiner priesterlichen Würde in feierlicher Handlung im Münster durch den Erzbischof von Mailand entkleidet. König Sigismund selber erteilte den Befehl, Hus der weltlichen Gewalt zum Vollzug des Urteils zu überantworten. Schon stand ein Holzstoss vor den Toren der Stadt für die Verbrennung des Erzketzers bereit. Der Weg zur Richtstätte war nicht weit. Mit sieben nassen Stricken wurde er an den Pfahl gebunden, eine rostige Kette um seinen Hals gelegt. Holzscheite und Stroh schichteten der Henker und seine Knechte dem Verurteilten um seinen Leib bis zu seinem Kinn. Pech wurde darauf gegossen. Noch hätte Hus eine letzte Chance gehabt, sein Leben zu retten, als der Pfalzgraf Ludwig und der Reichsmarschall von Pappenheim ihn aufforderten, seine Irrtümer zu widerrufen. Er wies